



Projektauftrag

Rahmenbedingungen Stundenplanung GdZ

Auftraggeber:
Kantonale Rektorenkonferenz und Amt für Mittelschulen

Verfasserin:
Judith Mark

Datum des Projektauftrags:
Mai 2024

Mitglieder der Arbeitsgruppe:
KSH: Judith Mark, Präsidentin KRK, Vorsitz
KSBG: Marcel Somnavilla (Stundenplaner, Mitverfasser Plausibilisierungsstudie)
KSB: Peter Käser (Stundenplaner)
KSS: Jörg von der Heyde (Stundenplaner, SL-Mitglied)
KSW: Daniel Glatz (Vertreter KMV)
KSWil: Suzanne Rehm (ehemalige Stundenplanerin, SL-Mitglied)
KMV: Reinhard Gross
AMS: Marcel Koller



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Vorgeschichte und Ausgangslage	3
3	Problem- und Aufgabenstellung	3
4	Anspruchsgruppen	3
5	Ziele und Lösungsvariante	4
6	Berührungspunkte zu anderen Projekten und Vorhaben	4
7	Projektabwicklung	4
7.1	Projektorganisation und -controlling	4
7.2	Zeitplan	5
7.3	Kosten und erforderliche Ressourcen	5
8	Risiken	6
9	Auftragserteilung	6



1 Zusammenfassung

Die Stundenplan-Plausibilisierungsstudie zeigt Schwierigkeiten bei der Umsetzung des vom Bildungsrat erlassenen Gesamtkonzepts (BRB 2024/50) und der von der Regierung genehmigten Stundentafel (RRB 2024/272) des Projekts «Gymnasium der Zukunft» auf. Ein neu zu beschaffendes IT-Tool zur Ressourcenoptimierung und Stundenplanung soll die Planungsarbeiten unterstützen und erleichtern. Vor dessen Beschaffung muss geklärt werden, welche Anliegen von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen für die künftige Stundenplanung zu berücksichtigen sind. Die eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitet dazu für die KRK und das AMS eine Entscheidungsgrundlage.

2 Vorgeschichte und Ausgangslage

Die Plausibilisierungsstudie zur Umsetzung der Stundentafel «Gymnasium der Zukunft» kommt zum Ergebnis, dass die geplante GdZ-Stundentafel unter den aktuell gegebenen Rahmenbedingungen mit dem eingesetzten IT-Tool stundenplantechnisch nicht umgesetzt werden kann. Gefordert werden insbesondere folgende Anpassungen:

- Das Raumangebot soll insbesondere im Bereich der Spezialräume deutlich erweitert oder andernfalls die Klassenzahl beschränkt werden.
- Die flexiblen Lernformate sollen reduziert werden, da sie zu Asymmetrien in der Lektionszahl von Lehrer- und Schülerstundenplänen führen und die Möglichkeit für Freifachangebote reduzieren. Ein freier Nachmittag könnte nicht mehr für alle Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden, die Lehrpersonen müssten eine sehr hohe Verfügbarkeit garantieren. Die Vereinbarkeit vom Unterricht an einer Schule mit weiteren Aufgaben (Unterricht an anderen Schulen, Ausbildung, Familienarbeit) würde erheblich beeinträchtigt.
- Die Pensenplanung müsste vorausschauend über mehrere Jahre gemacht werden, um Fehlzuteilungen und Überpensungen in den Folgejahren zu vermeiden.

3 Problem- und Aufgabenstellung

Mit der Beschaffung eines IT-Tools zur Ressourcenoptimierung und Stundenplanung soll Umsetzung des vom Bildungsrat erlassenen Gesamtkonzepts (BRB 2024/50) und der von der Regierung genehmigten Stundentafel (RRB 2024/272) des Projekts «Gymnasium der Zukunft» gelingen. Das Gesamtkonzept wurde unter Einbezug aller Betroffenen und auf der Grundlage der breit abgestützten Axiome erarbeitet. Anpassungen sollen nur dort erfolgen, wo sie zwingend notwendig sind.

Die zu klärenden Rahmenbedingungen müssen vor der Ausschreibung definiert werden.

4 Anspruchsgruppen

Folgende Anspruchsgruppen sind in erster Linie betroffen und bei den Überlegungen einzubeziehen:

Schülerinnen und Schüler	Art. 10 Abs. 2 MSV: Die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler gehen bei der Stundenplangestaltung den Bedürfnissen der Lehrpersonen vor.
Lehrpersonen	Die Lehrpersonen erwarten attraktive Anstellungsbedingungen, welche eine Vereinbarkeit von Beruf, Familie und weiteren (ausser-)beruflichen Engagements zulassen und mit Art. 10 Abs. 2 MSV vereinbar sein müssen.



5 Ziele und Lösungsvariante

Der Kanton St.Gallen will ein moderner Arbeitgeber sein. Deshalb fördert er die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder von Beruf und freiwilliger Arbeit. Die Arbeitsgruppe erarbeitet, als Entscheidungsgrundlage für die KRK und das AMS, Vorschläge, in welchem Rahmen konkret auf die Ansprüche der Lehrpersonen eingegangen und ihrem Wunsch nach Berücksichtigung von Familienarbeit, Aus- und Weiterbildung sowie weitere ausserberufliche Engagements Rücksicht genommen werden kann. Dies unter Berücksichtigung von Art. 10 Abs. 2 MSV, welcher festlegt, dass die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler vorgehen.

Die Arbeitsgruppe ermittelt die aktuell gültigen Rahmenbedingungen an den St.Galler Mittelschulen und die Vorgaben der Regierung zu attraktiven Arbeitsbedingungen. Mit untenstehenden und weiteren, noch zu sammelnden Fragestellungen stellt sie Entscheidungsgrundlagen für die KRK und das AMS für Vorgaben an die künftige Stundenplangestaltung zusammen.

Mögliche, zu ergänzende Fragestellungen zu den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler:

- Wie kompakt muss ihr Stundenplan sein, wie viele Zwischenlektionen sind in Ordnung?
- Welche Vorgaben zu Unterrichtsbeginn und -ende, zur Mindestdauer der Mittagspause sind zu beachten?
- Ist ein freier Halbttag vorzusehen?
- Wie weit sind den Schülerinnen und Schülern Asymmetrien aufgrund von Blockunterricht bei den flexiblen Lernformaten zuzumuten und wie können sie allenfalls reduziert werden?

Mögliche, zu ergänzende Fragestellungen zu den Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen:

- Wie viele Halbtage müssen je Anstellungsgrad für die Planung zur Verfügung gestellt werden?
- Wie viele Halbtage können entsprechend dem Pensum gesperrt werden?
- Wie weit werden Sperrungen unverändert über Jahre bewilligt, bzw. zu welchem Zeitpunkt müssen die gesetzten Halbtage kommuniziert werden?
- Wie weit können Asymmetrien toleriert werden bzw. wie können solche vermieden oder eingeschränkt werden?

Zusätzlich soll geklärt werden, wie mit dem Umstand umgegangen wird, dass das Raumangebot an einzelnen Schulen bereits aufgrund steigender Schülerzahlen unabhängig von der Umsetzung von GdZ zu knapp ist.

6 Berührungspunkte zu anderen Projekten und Vorhaben

Die erarbeiteten Rahmenbedingungen sollen in den Kriterienkatalog für die Beschaffung des Tools zur Ressourcenoptimierung und Stundenplanung einfließen.

7 Projektentwicklung

7.1 Projektorganisation und -controlling

Auftraggeberin des Projekts ist die KRK. Die Projektleitung übernimmt Judith Mark, Rektorin KSH und Präsidentin der KRK. Die Arbeitsgruppe erstattet der kantonalen Rektorenkonferenz und dem Bildungsrat Bericht.



Die Arbeitsgruppe setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. Jede kantonale Mittelschule ist mit einer Vertretung einbezogen. Neben einem Mitglied aus der KRK, einem Vertreter des AMS, einer Vertretung des KMV nehmen insbesondere (ehemalige) Stundenplaner und Stundenplanerinnen Einsitz in die Arbeitsgruppe.

Projektleitung und Vertretung KSH	Judith Mark, Präsidentin KRK
Vertretung KSBG	Marcel Somnavilla (Stundenplaner, Mitautor Plausibilisierungsstudie)
Vertretung KSB	Peter Käser (Stundenplaner)
Vertretung KSS	Jörg van der Heyde (Stundenplaner, SL-Mitglied)
Vertretung KSW	Daniel Glatz (Vertreter KMV)
Vertretung KSWil	Suzanne Rehm (ehemalige Stundenplanerin, SL-Mitglied)
Vertretung AMS	Marcel Koller
Vertretung KMV	Reinhard Gross

7.2 Zeitplan

Es sind folgende Meilensteine geplant:

Wann	Was
Mai 2024	KRK: Erteilung des Projektauftrags
Juni 2024	Beginn der Arbeiten
August 2024	Die zu klärenden Fragestellungen liegen vor.
September 2024	Der Status quo an allen Schulen ist erfasst. Die Vorstellungen des Kantons und des BLD sind geklärt.
November 2024	Ergebnisse zu künftigen Rahmenbedingungen liegen vor und werden in der KRK besprochen.

7.3 Kosten und erforderliche Ressourcen

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden mit Sitzungsgeldern entschädigt. Für die Projektleitung und die Vertretung des AMS werden interne Ressourcen beansprucht.



8 Risiken

Risiko	Erklärung	Massnahmen
Unterschiedliche Vorstellungen	Insbesondere über die Ausgestaltung von attraktiven Arbeitsbedingungen und dem Wert der Innovationen von GdZ gehen die Meinungen auseinander.	Evtl. Beizug einer Mediation Sorgfältige Kommunikation evtl. externe Kommunikationsberatung
Verfügbarkeit des Projektteams	Grosse Belastung durch andere Arbeiten/Projekte, Zeitdruck, da Fragen und Antworten für die WTO-Ausschreibung vorliegen müssen.	Sorgfältige und vorausschauende Planung der Sitzungstermine, ev. Entlastung der Mitglieder der Arbeitsgruppe von anderen Aufgaben.
Bauliche Rahmenbedingungen	Das Raumangebot ist bereits jetzt an verschiedenen Schulen aufgrund steigender Schülerinnen und Schüler-Zahlen unabhängig von der Umsetzung von GdZ knapp. Kurzfristig sind Anpassungen kaum möglich.	Regelmässige Informationen BUD

9 Auftragserteilung

St.Gallen, 22. Mai 2024

Tina Cassidy
Leiterin AMS

Pascale Chenevard
Vize-Präsidentin KRK

St.Gallen, 22. Mai 2024

Judith Mark
Projektleiterin